

Die Rheinfelder Strassennamen

Autor(en): **Heiz, A. / Müller, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): - **(1963-1964)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Rheinfelder Straßennamen

Einleitung

Es kommt immer wieder vor, dass Einheimische, aber auch Fremde, zum Beispiel Kurgäste, sich für die Strassennamen unserer Stadt interessieren und wissen möchten, was die Namen bedeuten. Rheinfelden zählt über hundert Strassenbezeichnungen. Für etwa ein Dutzend hat man Namen gewählt, um Personen, die sich um die Öffentlichkeit verdient gemacht haben, zu ehren. Eine weitere Gruppe besteht aus Flurnamen und ähnlichen Bezeichnungen. Die Deutung dieser Namen wird dadurch erschwert, dass im Laufe der Jahrhunderte durch den sprachlichen Lautwandel viele Worte abgeschliffen, verkürzt oder sogar unverständlich wurden. Unverständliche Wörter sind vielfach von den Schreibern und Abschreibern von Urkunden und Protokollen umgedeutet und verfälscht worden. Auch sind heute die topographischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, aus denen die Flurbezeichnungen einst erwachsen sind, nicht mehr die gleichen wie früher, was die Deutung oft schwierig gestaltet. In der Altstadt finden wir Namen, die das Gewerbe oder den Beruf der Personen bezeichnen, die in den betreffenden Gassen ihrem Handwerk oblagen. Diese Bezeichnungen sind für die wirtschaftliche Erforschung der Stadt von grosser Bedeutung. Eine Anzahl von Strassennamen stehen im Zusammenhang mit den kirchlichen Gebäuden, mit dem Gerichtswesen, mit umliegenden Ortschaften usw. Endlich finden wir in Rheinfelden auch Strassennamen, die mit der Erweiterung der Stadt über die alten Stadtmauern hinaus erst in diesem Jahrhundert entstanden sind. Es sind freigewählte Namen, die etwa auf die Bepflanzung der Strassen mit bestimmten Bäumen hinweisen.

Wir beginnen in diesem Neujahrsblatt mit der Erklärung einer Anzahl von Strassennamen, die den verschiedenen Gruppen angehören. Die fehlenden Namen werden im Neujahrsblatt 1965 erklärt werden.

Verzeichnis

Albrechtsplatz	Hoffmann-Merian -Weg	Quellenrain
Alleeweg		Quellenstrasse
Augasse	Jagdgasse	
	Im Kunzentel	Rheinweg
Bahnhofstrasse	Im Lichs	Riburgerstrasse
Baslerstrasse	Johannitergasse	Rindergasse
Belchenstrasse	Juraweg	Ringmauergasse
Birkenweg		Roberstenstrasse
Brauerweg	Kaiserstrasse	Rosengässchen
Breitmattweg	Kapuzinergasse	Römerstrasse
Brodlaube	Keistenweg	Rütteliweg
	Kieselweg	
Carl-Güntert-Strasse	Kieshübelweg	Salinenstrasse
	Kirchgässli	Salzbodenstrasse
Dammweg	Kirchgasse	Schelmengässli
	Kirchplatz	Schiffackerweg
Erlenweg	Kloosfeldstrasse	Schützenweg
	Kohlplatzweg	Sonnenbergstrasse
Feldschlösschenstrasse	Kuttelgasse	Spitalhalde
Fischerweg	Kupfergasse	Spitalsteig
Fledermausgasse		Spitalstrasse
Flossländeweg	Lerchenweg	Stadtgraben
Frankeweg	Lichsweg	Stadtweg
F.-J.-Dietschy-Weg	Lindenstrasse	Stampfiweg
Froneggweg	L'Orsastrasse	Struve-Weg
Fröschweid		
Fuchsloch	Marktgasse	Tannenweg
Futtergasse	Magdenerstrasse	Tempelgasse
	Maiengässli	Theodorshofweg
Gartenweg	Maienweg	Theophil-Roniger-Strasse
Geissgasse	Margaretenweg	Töpferweg
Gottesackerweg	Mattenweg	
Gustav-Kalenbach-Platz	Mooshaldenweg	Wassergasse
	Mühlegässli	Weierfeldstrasse
Habich-Dietschy-Strasse		Winkelgasse
Haldenweg	Obertorplatz	
Hauptwachplatz	Ölwegli	Zollrain
Hermann-Keller-Strasse	Olsbergerstrasse	Zürcherstrasse
Hintergasse		Zum Rhytörli
Hochgerichtweg	Parkweg	
Höflingerweg	Propsteigasse	

1. Strassenbenennung als Ehrung

F.-J.-Dietschy-Weg

Franz Joseph Dietschy, von Rheinfelden, * 19. März 1770 in Pfaffenberg (Herrschaft Schönau/Wiesental), † 26. August 1842 in Rheinfelden. 1790 nach Rheinfelden. Gründer der Brauerei zum «Salmen». Politiker (Stadtammann, Grossrat) und Förderer des Schulwesens.

Frankeweg

Johann Gottfried Francke von Wilschdorf, Sachsen, 1790 bis 1845. Mitbegründer der Saline Rheinfelden und Leiter der ersten Bohrung. Sein Sohn gleichen Namens (1838–1892) war Salinenverwalter.

L'Orsastrasse

Theophil L'Orsa, von Rheinfelden, Ingenieur, * 15. November 1807 in Bern, † 6. Februar 1853 in Rheinfelden. Gründer der Saline Rheinfelden.

Carl-Güntert-Strasse

Franz Carl Güntert, von Rheinfelden, * 12. September 1812 in Rheinfelden, † 22. Oktober 1888 daselbst. Lehrer und später Rektor der neugegründeten Bezirksschule. Mitbegründer der Saline Rheinfelden, 1863–1888 deren Direktor. Präsident der Badarmenkommission und Mitbegründer des Männerchors.

Hoffmann-Merian-Weg

Theodor Hoffmann-Merian Sohn, von Basel, * 5. März 1819 in Basel, † 29. Februar 1888 daselbst. Mitbegründer der Saline Rheinfelden (mit seinem Vater gleichen Namens).

Gustav-Kalenbach-Platz

Gustav Kalenbach, von Rheinfelden, * 21. Februar 1821 in Rheinfelden, † 12. Oktober 1901 daselbst. Zuerst Textildesigner; dann Zeichenlehrer an der Bezirksschule Rheinfelden.

Schöpfer unserer Altstadtbilder und der Modelle im Fricktaler Museum.

Struve-Weg

Heinrich von Struve, amerikanischer Staatsbürger, Sohn Georgs von Struve, eines der Führer der Badischen Revolution 1848. 1862–1881 Besitzer des Rheinsolbades, des Vorläufers des heutigen Hotels Salines. Sein Bruder Georg entwarf den Plan eines Kraftwerkkanals am badischen Ufer lange vor dem Kraftwerkbau.

Theodorshofweg

Der Hof, nach dem der Weg benannt ist, wurde von Theodor Müllensiefen gebaut. 1873 stiftete er Fr. 10 000.— für ein Krankenhaus in Rheinfeldern und erhielt dafür das Bürgerrecht geschenkt. † 1879.

Theophil-Roniger-Strasse

Theophil Roniger, * 2. Dezember 1844 in Magden, † 13. Mai 1913 in Rheinfeldern. Gründer der Brauerei Feldschlösschen zusammen mit Mathias Wüthrich aus der Sennweid in Olsberg. Erster Direktor der 1890 zur Aktiengesellschaft umgewandelten Brauerei. Stadtrat, Grossrat. Sozial aufgeschlossener Arbeitgeber.

Habich-Dietschy-Strasse

Carl Habich-Dietschy, von Rheinfeldern, * 13. August 1845 in Achern bei Rastatt, † 10. Dezember 1928 in Rheinfeldern. 1868 nach Rheinfeldern. Ehe mit Marie Dietschy, der Enkelin Franz Joseph Dietschys. Übernimmt den gewerblichen Braubetrieb zum «Salmen», den er zum Industrieunternehmen entwickelt und 1900 in die Aktiengesellschaft «Salmenbräu» umwandelt. Mitbegründer der Historischen Sammlung Rheinfeldern, aus der später das Fricktaler Museum hervorgeht.

Hermann-Keller-Strasse

Hermann Keller, von Rheinfeldern, * 13. Januar 1858 in Ober-

endingen, † 25. Juni 1930 in Rheinfelden. Dr. med., bekannter Balneologe. Seit 1887 in Rheinfelden. Kurarzt; als solcher erhebt er Rheinfelden zum weltbekannten Solbadkurort. Gründer des Kurbrunnens, des Solbadsanatoriums, eines Freibettenfonds und des Armenerziehungsvereines. 1919 Ehrenbürger von Rheinfelden.

2. Flurnamen

Lichsweg, Im Lichs

Alter Flurname, der die Bodenbeschaffenheit bezeichnet. Lichs heisst Lehm, lehmiger Boden.

Mooshaldenweg

Moos (Pflanze) oder Boden mit feuchtem Grund. Ried.

Breitmattweg

«Breite» Matten. Weg, der in die «Breitmatt» führt. 1372 wird die «Breite» erstmals urkundlich erwähnt. Breite: ein gut gelegenes, ausgeglichenes Ackergelände. 1466: «Matte, gelegen uff Breitenmatten». 1630: «beunde uf Breitmatt».

Augasse

Au, Gelände am Wasser.

Rüteliweg

Kleine Rüti, gereutetes Waldgebiet.

Weihfeldstrasse

Früher besass Rheinfelden eine Anzahl von Weihern, die durch Gräben miteinander verbunden waren. 1302 verleiht Bruder Eberhart, der Schaffner des Klosters Unterlinden zu Kolmar, dem Berchtold Walcher einen Acker, «lit ze Rinfelden vor dem Tor an dem Wigerveld».

3. Gewerbliche Bezeichnungen

Kohlplatzweg

1646 wird den Schmieden ein Kohlplatz angewiesen, wo Holzkohle gebrannt wurde.

Brodlaube

Ursprünglich Fluhgasse, erstmals 1290 erwähnt. Noch 1690 heisst der obere Teil der Gasse «Fluhgasse». Das Brot wurde in den Brotbänken oder Brotschalen verkauft, die schon 1357 erwähnt werden. Die Brotlaube war ein bedeckter Vorraum, unter der sich die Brotschal befand.

Kuttelgasse

Der Name weist auf den Beruf von Anwohnern hin, denn hier wohnten die Kuttler. Kuttel = essbare Eingeweide von Tieren (13. Jahrhundert).

Kupfergasse

Gasse der Kupferschmiede und Kessler. 1288 wird ein abgebranntes «hüslin» in der Kupfergasse erwähnt. 1321: ein Haus, «lit ze Rinvelden in der stat in der Kupfergassen».

Geissgasse

Der Name weist auf das kleinbäuerliche Element der mittelalterlichen Stadt hin. Die Gasse entstand anlässlich der Stadterweiterung nach Osten im 12. Jahrhundert. 1313: «ein hus, lit . . . an der Geissgassen». Die Landwirtschaft innerhalb der Mauern bildet einen wichtigen Faktor der städtischen Wirtschaft, besonders für die Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten bei Belagerungen. 1532 bestellt der Rat einen besondern Ziegenhirten, da die Ziegen an den Jungpflanzen in den Wäldern grossen Schaden anrichten. 1564 wird die Ziegenhaltung verboten.

Futtergasse

Auch dieser Name weist auf die städtische Landwirtschaft hin. Hier befanden sich Scheunen und Stallungen.

4. Beziehung zu Gotteshäusern

Gottesackerweg

Führt zum alten Friedhof, der am Ende des 16. Jahrhunderts neuangelegt wurde. Die Gottesackerkapelle wird 1598 vom Bischof von Basel eingeweiht.

Kirchplatz

Am 17. Dezember 1147 übernachtet Bernhard von Clairvaux in Rheinfelden und heilt am folgenden Morgen in der äusseren Vorhalle der Kirche, wie ein Augenzeuge erzählt, drei Kinder. Erste Erwähnung der Kirche, die aber viel älter ist.

Tempelgasse

Der Name geht vielleicht in die fränkische Zeit zurück (8. Jahrhundert). In einem altdeutschen Glossar (Wörterbuch) wird mit dem lateinischen *Templum* eine christliche Kirche bezeichnet. Die Tempelgasse führte von der untern Stadt zum Kirchplatz.

Kapuzinergasse

Sie ist viel älter als ihr Name; sie heisst ursprünglich «Neue Gasse». Der Name hängt zusammen mit der ersten Stadterweiterung im 12. Jahrhundert. 1312 werden zwei Häuser erwähnt, die «aneinander ligen uf der Nüwen Gazzen ze Rheinfelden in der stat». Hier hatten zahlreiche Adelige ihre Häuser. Die Grundsteinlegung des Kapuzinerklosters fällt ins Jahr 1596. Zwei Jahre später findet die Einweihung durch den Fürstbischof Blarer statt. Das Kloster lag über der Stadt zwischen dem Dörflein Höflingen und den städtischen Weinreben, also ungeschützt ausserhalb der Stadtmauer. 1634 brennen die Schweden das Kloster nieder. Nun wird es hinter die Ringmauer verlegt (Einweihung 1657). Die «Neue Gasse» wird vom Volk von da an Kapuzinergasse genannt. 1804 verlässt der letzte Mönch das Kloster, und 1832 wird die Kirche in ein Theater umgewandelt; die Gasse heisst nun auch Theatergasse, aber der Name Kapuzinergasse bleibt offizielle Bezeichnung.

Kirchgasse

1599: Das Chorherrenstift kauft das Haus zum Schwarzen Ochsen, «stosst vornen uf die Kilchgassen, hinten uf den Schuolhof».

Johannitergasse

1212 Gründung der Kommende. 1448 wird sie, die ausserhalb der Ringmauer liegt, beim Überfall der Stadt durch Hans von Rechberg zerstört. 1451 wird ein neuer Bauplatz innerhalb der Mauer erworben, 1457 die neue Kirche eingeweiht, und damit entsteht auch die Johannitergasse.

5. Diverse

Höflingerweg

Er führt nach dem abgegangenen Dörflein Höflingen südlich von Rheinfeldern. 1468 wird der Ort von den Eidgenossen verbrannt, im Dreissigjährigen Krieg endgültig zerstört. 1539 wird Höflingen durch die Stadt erworben.

Fledermausgasse

1413: «ein hus, lit an der müs-gasse».

Hochgerichtsweg

Der Weg nach dem Galgen, der sich ausserhalb der Vorstadt Keisten auf herrschaftlichem Boden befand.

Keistenweg

Im 17. Jahrhundert wird in einem Strassenverzeichnis, das von einem unbekanntem Verfasser, dem sogenannten «Geographen von Ravenna» verfasst wurde, eine Stadt Caistena genannt, die neuerdings mit dem Rheinfelder Keisten identifiziert wird. 1297 heisst die Örtlichkeit «Keisten»; sie liegt an der alten Römerstrasse und war das ganze Mittelalter hindurch bis in die Neuzeit Zoll- und Gerichtsstätte. Die Herkunft des Namens «Keisten» ist noch ungeklärt; vielleicht ist er vom lateinischen castellum abzuleiten.

A. Heiz und A. Müller